

## Museum der Wünsche

10. September 2011 – 8. Jänner 2012

Pressekonferenz

8. September 2011, 10 h

Eröffnung

9. September 2011, 19 h

mumok Opening Special, MQ

10. September 2011, 10-19 h

**Karola Kraus eröffnet am 9. September 2011 das mumok - museum moderner kunst stiftung ludwig wien mit ihrem *Museum der Wünsche* und leitet zum zehnjährigen Jubiläum des Hauses im MuseumsQuartier eine neue Ära ein.**

**Für die Neueröffnung wurde der Museumsbau der österreichischen Architekten Ortner & Ortner saniert und mit einem von Heimo Zobernig und Michael Wallraff entworfenen Kino ausgestattet.**

In ihrer ersten Ausstellung präsentiert mumok Direktorin Karola Kraus auf allen Ebenen des mumok ihre subjektive Sicht auf die insgesamt 9.000 Werke umfassende Museumssammlung und rückt dabei – chronologisch und thematisch gegliedert – eine Auswahl an Schlüsselwerken und Werkgruppen von den Pionieren der Moderne bis zu jüngsten Positionen in den Mittelpunkt. Zwischen den Exponaten aus der Sammlung sind Arbeiten zu sehen, die sich das Museum für die nächsten Jahre wünscht.

37 Werke von international renommierten KünstlerInnen – unter anderem von Robert Barry, Geta Brătescu, Dan Flavin, Isa Genzken, Ray Johnson, Louise Lawler, Fred Sandback, Cindy Sherman, Monika Sosnowska, oder Henryk Stażewski – hat Karola Kraus ausgewählt, um bestehende Sammlungsschwerpunkte zu ergänzen und neue zukunftsorientierte Akzente zu setzen. Für die von Galerien und Sammlern zur Verfügung gestellten Wünsche sollen Förderer und Sponsoren gefunden werden, die diese Werke für die Sammlung erwerben. Mit ihrem Engagement unterstützen sie das mumok angesichts schwindender öffentlicher Ankaufsbudgets in der Erfüllung seiner Kernaufgabe, dem Sammeln. „Wir wünschen uns, dass die interessierte Öffentlichkeit sich mit unseren Angeboten beschäftigt und die Gunst des Neuanfangs nutzt, um sich in die Zukunft des mumok aktiv einzuschreiben“, so Karola Kraus.



Candida Höfer  
*Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig  
Wien IV, 2007*

Pressekontakt

Eva Engelberger

T +43 1 52500-1400

eva.engelberger@mumok.at

Barbara Hammerschmied

T +43 1 52500-1450

barbara.hammerschmied@mumok.at

Fax +43 1 52500-1300

press@mumok.at

www.mumok.at

### Zukunftsweisende Signale

In Anlehnung an vorangegangene Wunschausstellungen, wie dem legendären *Museum of our Wishes* im Moderna Museet in Stockholm (1963) und im Ludwig Museum Köln (2001) verbindet Karola Kraus mit ihrer Antrittsausstellung innovative Präsentationsformen mit offensiven ankaufsstrategischen Zielsetzungen. Ihre kuratorische Handschrift steht dabei ebenso im Vordergrund wie ihre Vision, das Museum als lebendige und offene Institution zu präsentieren.

„Das mumok hat in nahezu 50 Jahren eine eindrucksvolle Sammlung aufgebaut, die in Österreich eine zentrale Rolle im Bildungs- und Kulturgeschehen spielt und dem internationalen Vergleich mit anderen großen Häusern in Qualität und Profil standhält. Die Sammlung ist Grundlage und Herausforderung für die gegenwärtige und zukünftige Museumspolitik. Mit dem *Museum der Wünsche* wird die Sammlung einer physischen Inventur unterzogen und jenen Werken gegenübergestellt, die in Zukunft herausfordernder Teil der Sammlung werden sollen.

Die Ausstellung soll nicht die Kunstgeschichte von A bis Z vorführen, die Arbeiten

chronologisch fein säuberlich und endgültig auffädeln. Ich möchte vielmehr durch thematische Konstellationen und generationsübergreifende Gegenüberstellungen neue Sichtweisen auf die Kunstgeschichte vorschlagen, in die wir selbst mit unseren Meinungen, Interpretationen und Bewertungen involviert sind.

Wie die Aufstellung der Sammlung im *Museum der Wünsche* zeigt, beruht die Lebendigkeit und Aktualität einer Sammlung auf dem permanenten Austausch und dem kontinuierlichen Dialog zwischen dem Bestehenden und dem Neuen, zwischen den internen Gegebenheiten und dem von außen Kommenden.“  
(Karola Kraus)

### **Von der Klassischen Moderne zur Gegenwartskunst**

Die Ausstellung verbindet die chronologische Ordnung mit der Gegenüberstellung von Arbeiten unterschiedlicher Generationen, die thematisch miteinander korrespondieren. Dadurch wird die Kunstgeschichte seit der Moderne als ein lebendiger Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart sichtbar. Der Fokus liegt auf Kunstwerken, die in der Klassischen Moderne und dann in den 1960er- und 1970er-Jahren zu entscheidenden Veränderungen und Entwicklungen geführt haben, die auch für das Verständnis der Gegenwartskunst mit ihren multimedialen und interdisziplinären Ansätzen grundlegend sind.

Innerhalb der Sammlungsbestände der Klassischen Moderne sind figurative und abstrakte Tendenzen in den Arbeiten von Alberto Giacometti, René Magritte, František Kupka, Henri Matisse oder Pablo Picasso ebenso Gliederungsprinzipien wie die Themen von Figur und Landschaft. Im Vergleich mit aktuellen Arbeiten z.B. von Gerhard Richter oder Herbert Brandl wird nicht nur die historische Bedeutung der Klassiker evident, sondern sie gewinnen aus heutiger Sicht selbst neue Facetten dazu. Dies gilt auch für die gewünschten „Reliefs“ des polnischen Künstlers Henryk Stażewski, deren geometrische Abstraktion der konstruktivistischen Moderne verpflichtet sind.

### **Kunst der 1960er- und 1970er-Jahre**

Die Verstärkung vorhandener Sammlungsschwerpunkte und -profile geht mit einer Relativierung gewohnter Geschichtsbilder einher. Im Bereich der Kunst der 1960er- und 1970er-Jahre werden innerhalb der geometrischen Abstraktion sowie der Minimal- und Postminimal Art bislang bestehende Grenzziehungen zwischen „West“ und „Ost“ durch eine erweiterte Sicht auf diese Kunstrichtungen aufgelöst. So sollen beispielsweise diese Bestände nicht nur durch zentrale Werke amerikanischer und westeuropäischer Provenienz verstärkt, sondern auch durch die Einbeziehung bislang nicht in der Sammlung berücksichtigter Positionen aus Osteuropa in ihren Zusammenhängen ergänzt und neu beleuchtet werden. Dies bedeutet, dass mit Dan Flavin, Fred Sandback, Robert Barry, Anestis Logothetis, Imi Knoebel oder Heimo Zobernig auch Arbeiten von Geta Brătescu, Monika Sosnowska und Marzena Nowak auf unserer Wunschliste stehen. So kann ein vollständigeres und korrigiertes Bild der jüngsten Kunstgeschichte vorgestellt werden, das sich vor allem an inhaltlichen, medien- und themenspezifischen Fragestellungen orientiert und über die Grenzen von Ismen, lokalen Szenen und Zeiten hinausweist.

## **Von den 1980er-Jahren bis heute**

Im Zuge der Auseinandersetzung mit einem durch und durch medial geprägten Alltag gewannen ab den 1980er-Jahren Film, Foto und Video für die künstlerische Arbeit wieder besondere Bedeutung. Im *Museum der Wünsche* sind daher zahlreiche Werke vertreten, die sich der technischen Reproduzierbarkeit der Bilder widmen und dabei insbesondere die Mechanismen der Erinnerung und Geschichtsdarstellung, der Identitätsbildung und der Repräsentation des Subjekts sowie die Thematisierung kultureller Projektionen, Differenzen und Grenzen in den Mittelpunkt rücken. Die für diese Themenbereiche in den letzten Jahren betriebene Sammlungsoffensive hat wesentlich zur internationalen Profilierung des Museums beigetragen. Mit Arbeiten von Phil Collins, Christian Mayer, Sharon Lockhart, Henrik Olesen und Cindy Sherman liegt eine Wunschliste vor, die diese Offensive fortsetzt und vertieft. Auch das Engagement für die Malerei spiegelt sich in der Auswahl der Wünsche in Form repräsentativer Arbeiten von Palermo, Richard Prince und Albert Oehlen wider.

Als potenzielle Fixpunkte innerhalb der Sammlung entwerfen die vorgeschlagenen Arbeiten ein Museum der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart, dessen Bestand breit und tief genug ist, um als Basis für die zukünftige Sammlungspolitik zu dienen. Gleichzeitig weist das *Museum der Wünsche* mit seiner Verknüpfung von eigenen und fremden Werken auf das Konzept von Karola Kraus hin, die groß angelegten Sonderausstellungen in einen ständigen Dialog mit der Sammlung treten zu lassen.

## **Ausstellungskatalog**

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein umfassender Katalog, herausgegeben von Karola Kraus und mit Texten von Eva Badura-Triska, Wolfgang Drechsler, Rainer Fuchs, Sophie Haaser, Achim Hochdörfer, Karola Kraus, Matthias Michalka, Susanne Neuburger, Berthold Rebhandl und Anette Südbeck. Die Publikation beinhaltet die Dokumentation und Interpretation der „Wünsche“ und beleuchtet ihre Rolle für die Sammlung des mumok.

**Dank gilt dem Hauptsponsor der Ausstellung: Deloitte, den Sponsoren des mumok: Dorotheum und Mercedes, den Partnern des Museums: Art Photography Fund, LOEWE und UNIQA sowie den Medienpartnern: Der Standard, ORF und Club Ö1.**

## Fact Sheet

### **Museum der Wünsche**

Ausstellungsdauer	10. September 2011 – 8. Jänner 2012
Pressekonferenz	8. September 2011, 10 h
Eröffnung	9. September 2011, 19 h
mumok Opening Special, MQ	10. September 2011, 10–19 h
Ausstellungsort	mumok Museumsplatz 1, 1070 Wien
Kuratorin	Karola Kraus
Co-KuratorInnen	Eva Badura-Triska, Wolfgang Drechsler, Rainer Fuchs, Sophie Haaser, Achim Hochdörfer, Matthias Michalka, Susanne Neuburger
Ausstellungsproduktion	Dagmar Steyrer, Ulrike Todoroff
Katalog	Museum der Wünsche  Die Publikation zur Ausstellung beinhaltet die Dokumentation der „Wünsche“ und beleuchtet ihre Rolle für die Museumssammlung. Herausgegeben von Karola Kraus und mit Texten von Eva Badura-Triska, Wolfgang Drechsler, Rainer Fuchs, Sophie Haaser, Achim Hochdörfer, Karola Kraus, Matthias Michalka, Susanne Neuburger, Berthold Rebhandl und Anette Südbeck. Hardcover; deutsch/englisch; 280 S.; 200 Farb-Abb.; ISBN 978-3-902490-85-8 € 32,00
Kontakt, Information	T +43 1 52500, <a href="mailto:info@mumok.at">info@mumok.at</a> , <a href="http://www.mumok.at">www.mumok.at</a>
Öffnungszeiten	<b>Neue Öffnungszeiten ab September 2011</b> Montag: 14–19 h Dienstag bis Sonntag: 10–19 h Donnerstag: 10–21 h
Eintritt	Normal € 9,- Ermäßigt € 7,20 bzw. € 6,50
Pressekontakt	Eva Engelberger T +43 1 52500-1400 <a href="mailto:eva.engelberger@mumok.at">eva.engelberger@mumok.at</a>

Barbara Hammerschmied  
T +43 1 52500-1450  
barbara.hammerschmied@mumok.at

F +43 1 52500-1300  
press@mumok.at  
www.mumok.at/presse

## Veranstaltungen

### Konzert

27./28. Oktober, 19 h  
Stephen Prina  
Konzert und Screening seiner Filme *Vinyl II* (2000) und  
*The Way He Always Wanted It II* (2008)

### Podiumsdiskussion

14. November, 17 h  
Wie sammeln Museen?  
Podiumsdiskussion in Kooperation mit der Vienna Artweek  
Mit: Thomas Köhler, Berlinische Galerie/Wolfgang Kos, Direktor Wien Museum  
/Karola Kraus, Direktorin mumok/Julia Stoschek, Sammlerin zeitgenössischer Kunst,  
Julia Stoschek Foundation, Düsseldorf.  
Moderation: Martin Fritz, Kurator und Publizist, Wien

### Künstlergespräch

4. Dezember, 16 h  
zum neuen mumok kino  
Heimo Zobernig und Michael Wallraff im Künstlergespräch  
Moderation: Maria Huber